

Open Call for Special Issue Proposals

Im Kontext des erfolgreichen Ukraine-Hefts (Heft 2/2024) und des bald erscheinenden Nahost Sonderhefts (Heft 1/2026), möchten wir gerne über die Möglichkeit weiterer Sonderhefte der Zeitschrift für Internationale Beziehungen (ZIB) informieren.

Die ZIB freut sich über Vorschläge für Sonderhefte, die von Gast-Herausgeber*innen verantwortet werden. Das Thema des Sonderheftes muss zur generellen Ausrichtung der ZIB passen. Sonderhefte sollten sich aus 7-10 Beiträgen zusammensetzen, die sich an den etablierten ZIB-Formaten (Aufsätzen, Literaturberichten, zur Diskussion etc.) orientieren. Das Sonderheft widmet sich dabei einem gemeinsamen Thema bzw. einer gemeinsamen Fragestellung. Zusätzlich sollte es zu Beginn eine von den Gast-Herausgeber*innen verfasste Einleitung geben, in der die Grundidee des Sonderhefts und ggf. auch übergeordnete, verbindende theoretische oder konzeptionelle Elemente dargestellt werden.

Die Einreichung eines Sonderheft-Vorschlags erfolgt in einem zweistufigen Verfahren.

Schritt 1: Interessensbekundung

Die Gast-Herausgeber*innenteams richten eine Interessensbekundung an die ZIB-Redaktion. Diese sollte enthalten:

1. Eine Kurzbeschreibung des geplanten Sonderhefts (ca. 500 Wörter) in der Thema, Zielsetzung und wissenschaftlicher Mehrwert skizziert werden;
2. Angaben zu den vorgesehenen Gast-Herausgeber*innen (inkl. institutioneller Anbindung).

Schritt 2: Konkretisierung des Konzepts

Erachtet die Redaktion das Vorhaben als grundsätzlich thematisch und konzeptionell passend für die ZIB, reicht das potenzielle Gast-Herausgeber*innenteam innerhalb von vier Wochen ein ausführliches Sonderheft-Konzept bei der Redaktion ein. Es steht den Initiator*innen dabei frei, ob die Beiträge für das Sonderheft durch die Veröffentlichung eines Call for Abstracts oder anderweitig zustande kommen. In der Folge sind dann einzureichen:

- eine Übersicht der (eingepflanzten) Autor*innen,
- Abstracts zu den einzelnen Beiträgen (jeweils ca. 200 Wörter).

Folgende Punkte betreffen die Kooperation zwischen Gast-Herausgeber*innen und ZIB-Redaktion:

- Die Gast-Herausgeber*innen erfüllen im gesamten Entstehungsprozess des Sonderheftes eine zentrale Koordinationsfunktion zwischen ZIB-Redaktion und Autor*innen.
- Selbstverständlich tragen die Gastherausgeber*innen mit dafür Sorge, dass Beiträge des Sonderheftes dem wissenschaftlichen Standard entsprechen, fristgerecht eingereicht werden und sich nach den formalen Kriterien der ZIB richten.
- Es liegt in der Verantwortung der Gast-Herausgeber*innen, den Entstehungsprozess der Manuskripte zu begleiten – Workshops oder Zwischenevaluationen ‚auf dem Weg‘ sind ausdrücklich erwünscht.

- Unterschiedliche Beitragsformen innerhalb des Sonderhefts (Essays, Literaturberichte, Forschungsberichte u.a.m.) sind möglich, müssen aber mit der ZIB-Redaktion abgesprochen werden.
- Die Gast-Herausgeber*innen begleiten inhaltlich den Einreichungs- und Begutachtungsprozess (double-blind peer-reviewed), vor allem die Suche nach Gutachter*innen und die Weitergabe der Gutachten an die Sonderheft-Autor*innen.
- Die Gast-Herausgeber*innen müssen eine rahmende Einleitung schreiben (s.o.). Deren Stellung im Gutachterprozess sowie die Option einer Schlussbetrachtung wird in Abstimmung mit der ZIB-Redaktion entschieden.
- Die Gast-Herausgeber*innen sind dafür verantwortlich, der ZIB-Redaktion – nach dem Begutachtungs- und Überarbeitungsprozess ein Sonderheft-Manuskript vorzulegen, das vollumfänglich den ZIB-Richtlinien entspricht.

Diese Informationen sollen im entsprechenden Einreichungsformular ergänzt werden. Dieses können Sie auf der Webseite finden unter: <https://www.nomos.de/zeitschriften/zeitschrift-fuer-internationale-beziehungen-zib/#open-call-for-special-issues>

Die Annahme eines Antrags für eine Sonderausgabe ist keine Garantie dafür, dass ein bestimmter Artikel innerhalb der Sonderausgabe nach Abschluss des Begutachtungsprozesses zur Veröffentlichung angenommen wird.